

Reisbacher Waldbote

Mitteilungen der Waldbauernvereinigung Reisbach w.V.

Jahrgang 2019

im Dezember



WALD
im Fokus

Aktuelle Holzmarktlage

WBV und Holzmarkt verändern sich –
die WBV verändert sich mit dem Holzmarkt

Rückblick auf 2019

Anfang des Jahres hatten wir noch große Mengen Käferholz vom Jahr 2018 auf unseren Lagerplätzen bzw. Waldlager liegen. Diese konnten zwar im Laufe des Frühjahrs abgefahren werden, die Abrechnungen zogen sich allerdings bis in den Mai hinein, so dass nur mit großen Anstrengungen ein Jahresabschluss bis zur Jahreshauptversammlung fertiggestellt werden konnte. Auch erreichte uns zu der Zeit die Nachricht, dass unser Lagerplatz in Neumühle aufgrund des Hochwasserschutzes geschlossen werden muss.

Im Februar kam durch den Schneebruch eine anfangs unterschätzte Menge Holz zusätzlich auf den Markt. Kurz darauf setzte uns unser Papierholzabnehmer davon in Kenntnis, dass die abgeschlossenen Vertragsmengen nicht komplett abgenommen werden können. Im April kam die große Hiobsbotschaft, dass vorerst gar kein Papierholz mehr geliefert werden kann. Auch für die bereits abgenommen und ans Papierwerk bereitgestellten Polter konnte uns keine zeitlich befriedigende Abfuhr zugesagt werden. Deswegen und wegen der drohenden Käfergefahr organisierten wir kurzfristig eine Abfuhr der übernommenen Papierholzpolter in ein Sammlager. Die WBV ging in Vorleistung und zahlte das Papierholz vorab an die Waldbesitzer aus.

Durch die liegenden alten Käferholzmengen aus 2018 und den dazugekommenen Schneebruchmengen und der Angst vor der anstehenden Käfersaison wurden seit April die Käufer zur Abfuhr gedrängt. Die kalte Witterung Anfang Mai verschaffte uns Gott sei Dank noch etwas Luft und hatte auch auf die Entwicklung des Borkenkäfers einen positiven Einfluss.

Die Sperrung des Lagerplatzes bei Neumühle hatte organisatorisch extreme Auswirkungen auf die komplette Borkenkäferbekämpfung. Ein Lagerplatz, auf dem große Holzmengen gelagert werden können, und der zusätzlich mit dem Lkw gut befahrbar ist wird auch für das Jahr 2020 noch dringend gesucht. Für uns sehr wichtig war es, wie auch schon in den letzten Jahren, dass wir unsere drei Lagerplätze bei Hötzendorf, Gablkofen und Frontenhausen wieder nutzen konnten. Im August kam noch ein vierter

Lagerplatz bei Englmannsberg dazu. **Wir möchten hiermit wiederholt ein herzliches Dankeschön an die Grundstücksbesitzer aussprechen!**

2019 sind wir, verglichen mit anderen Regionen wie z. B. dem Bayerischen Wald, mit einem blauen Auge davongekommen. Trotzdem ist das Borkenkäferaufkommen immer noch hoch und der Holzmarkt überfüllt mit Schadholz.

Aktuelle Holzmarktlage

Große Säger haben ab dem Sommer begonnen für die riesigen Schadholzmengen aus den am stärksten befallenen Regionen Logistikströme per Bahn aufzubauen und saugen sich nach wie vor zu Tiefstpreisen damit voll. Leider kann zum Redaktionsschluss des Waldbotens (25.11.2019) noch keine Aussage über das Preisniveau für das erste Quartal 2020 getroffen werden. Erfreulich ist, dass trotz des schwierigen Holzmarktes wieder eine Verkaufsmöglichkeit von Papierholz vorhanden ist. **Es gibt netto 26.50 € frei Waldstraße pro Raummeter für gesundes gerades Fichten-/Tannen-Papierholz**, was bei einem Umrechnungsfaktor von 0,65 ca. 40.- €/fm bedeutet.

Bei Käfer- bzw. dürrer Papierholz werden 21.50 € netto pro Raummeter bezahlt, umgerechnet circa 33.- €/fm. Bei 2m-Papierholz werden Durchmesser von 10 bis 30 cm abgenommen. Bei 3m-Papierholz 10 bis 40 cm. Die Aushaltungskriterien werden aufgrund des hohen Holzaufkommens streng kontrolliert. Die WBV Reisbach hat angesichts der Förderung der Jungholzpflanze mit 400.- €/Hektar und des vernünftigen Papierholzpreises einen sehr hohen Papierholzvertrag abgeschlossen, so dass aktuell ein guter Zeitpunkt für solche Pflegemaßnahmen ist.

Weiterhin stark unter Druck steht der Brennholz- wie auch der Hackschnitzelmarkt! Bitte melden Sie sich vor geplanten größeren Einschlägen bei uns, Telefon 08734/9395128.

Vorschau 2020

Schwierig gestaltet es sich vernünftige Vorhersagen für das kommende Jahr zu treffen. Eigentlich könnte man wegen der immer noch guten Wirtschaftslage von steigenden Preisen ausgehen. Leider ist aber derzeit kein Ende abzusehen, wann die in 2019 aufgelaufenen riesigen Schadholzmengen vom Markt aufgearbeitet sind und die großen Säger wieder auf der Suche nach Holz sind. Wieder einmal hat sich gezeigt, wie wichtig für uns unsere ortsansässigen Säger sind. Diese haben sich im vergangenen Käfersommer zum wiederholten Mal als die zuverlässigsten Partner erwiesen. Bitte unterstützen Sie den heimischen Markt ebenfalls und kaufen Sie Ihr benötigtes Holz vor Ort.

Für das zu Ende gehende Jahr 2019 bedanke ich mich für die gute und offene Zusammenarbeit. Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr 2020 Gesundheit, Erfolg und ein unfallfreies Arbeiten.

Armin Maier, Geschäftsführer WBV Reisbach



■ Impressum

Herausgeber: WBV Reisbach

Schriftleitung: Kyrill Kaiser, FAR

Druck: Wälischmiller Druck & Verlags Gmb, Dingolfing

Für inhaltliche Fehler sowie Druckfehler wird weder Haftung noch Gewähr übernommen. Die Artikel stellen die Meinung des Verfassers dar. Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem Papier.

Lehrfahrt 2019 nach Lambach

Unsere eintägige Mitgliederlehrfahrt führte uns in diesem Jahr nach Lambach ins Revier von Klaus Neuberger. Nach der Ankunft dort und einer Stärkung erklärte uns Klaus Neuberger die Geschichte von Lambach.



Anschließend fuhren wir, soweit wie möglich, mit dem Bus auf den Großen Osser. Während der Busfahrt gab uns Revierleiter Neuberger einen Einblick in die Bewirtschaftungsweise des Reviers. Dem sehr sauren Boden wurde mit Kalkung entgegengewirkt. Nach einer sehr herausfordernden Wanderung bei bestem Wetter zum Osserschutzhaus, vorbei am „Kyrill“, wurden wir mit einer sehr schönen Aussicht auf Lam und den Kleinen Osser belohnt, auf dem ca. 30.000 Festmeter Holz mit Borkenkäfer befallen steht.

Angekommen am Osserschutzhaus konnten wir uns über sehr schmackhafte hausgemachte Kuchen und Brotzeiten freuen. Anschließend Wanderung zurück zum Bus und Fahrt ins benachbarte tschechische, ca. 12.000 Hektar große Revier und Vorstellung der Bewirtschaftung durch den hiesigen Revierleiter.



Der geplante Zwischenstopp im Weinfurter Glasdorf fiel dem auftretenden Hunger und Durst zum Opfer. Es wurde gleich der Gasthof Lindner Bräu angesteuert, um das gute Essen und das selbstgebraute Bier zu genießen. Danach ging es zurück nach Reisbach. Vielen Dank an alle Mitfahrer, unseren Busfahrer Hans Loichinger und Klaus Neuberger für den schönen Tag! 🌳





Waldbegehungen 2019

Zwei Nachmittage im November hatten wir wieder traditionell zu unseren Waldbegehungen mit anschließender Infoversammlung eingeladen. Wir, das gesamte Team der Waldbauernvereinigung Reisbach, in Zusammenarbeit mit dem Forstrevier Reisbach freuten uns sehr, dass so viele Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer sowie Waldinteressierte unserer Einladung gefolgt waren.

Wir verbrachten informative Stunden im Wald und möchten uns hiermit nochmal bei der Familie Manger-Nutolo und Karl Vilsmeier bedanken, dass wir

diese bei ihnen durchführen durften. Zu den verschiedenen Themen gehörten unter anderem Naturverjüngung bzw. Anpflanzungen mit und ohne Zaun, Vorbau und Durchforstungen in unterschiedlich alten Beständen.

In der sich anschließenden Infoversammlung wurde kurz auf die aktuelle Preis- und Verkaufssituation beim Holz eingegangen. Auch wurde auf anstehende Termine hingewiesen. Kyrill Kaiser gab noch einen kleinen Einblick auf verschiedene Baumarten für anstehende Wiederaufforstungen. Wir bedanken uns beim Interesse unserer Mitglieder und freuen uns auf die nächsten Treffen. 🌿



Foto: Monika Bergbauer



Neu im WBV-Team: Julia Lamby

Ab Januar 2020 darf ich das Team des WBV-Büros in Reisbach als neue Mitarbeiterin unterstützen. Mein Name ist Julia Lamby und ich wohne mit meinem Ehemann und meinen beiden Kindern in Frontenhausen. Ich freue mich sehr auf meine neuen Aufgaben und hoffe auf gute Zusammenarbeit mit dem Team der WBV und mit allen Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern.



Forstliche Förderung – Rückblick und Ausblick!

Zentrales Thema im Wald war 2019 die anhaltende Massenvermehrung der Borkenkäfer, deren Bekämpfung sowie die Wiederaufforstung der dadurch entstandenen Schädflächen. Dies war und ist natürlich auch der Schwerpunkt der forstlichen Förderung. Die enormen Schäden, die wir im Wald zu beklagen hatten, wurden durchaus von den Verantwortlichen in der Politik wahrgenommen, und sie zeigten und zeigen sich auch zunehmend finanziell hilfsbereit.

Rückblick 2019

Schritt 1 war die Verlängerung der Förderung der insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung. Im Wesentlichen ist das die Bezuschussung dafür, dass man Käferholz auf geeignete, weit genug vom Wald entfernte (500 Meter) Sammlagerplätze verbringt. Wie erstmals 2018 gab es auch 2019 wieder 4.- € pro Festmeter Käferholz, das aus dem Wald verbracht wurde.

Schritt 2: Bald erkannte man, dass mehr Unterstützung erforderlich sein würde, und der Fördersatz wurde auf den Höchstsatz 5.- €/fm erhöht. Mehr gab die von der EU notifizierte (= beihilferechtlich genehmigte) Förderrichtlinie WALDFÖPR 2018 nicht her.

Schritt 3: Mit den steigenden Schäden stieg auch die Hilfsbereitschaft der Politik und es wurden zusätzliche Hilfgelder für die Borkenkäferbekämpfung in Aussicht gestellt. Problem war, dass man sich mit der bisherigen Richtlinie ja schon an der Obergrenze befand. Mit einem „kreativen Kunstgriff“ wurden nochmals 5.- €/fm für das „Vorbereiten der Aufarbeitung“ bereitgestellt – also für den Aufwand für Käfersuche, Markierung der Käferbäume, Organisation von Einschlag und Abfuhr etc. Wurde dann auch noch das verbleibende Waldrestholz behandelt, also gehäckselt, gemulcht oder verbrannt, durften nochmal 20 Prozent dazugerechnet werden. Ab 1. Juli war es dann möglich, dass für einen fm Stammholz, das aus dem Wald auf einen geeigneten Lagerplatz gebracht wurde, bis zu 12.- €/fm gefördert wurden. Das setzte sich zusammen aus: 5.- € für das Vorbereiten + 5.- € für das Verbringen + evtl. 2.- € für Waldrestholzbehandlung (entspricht 20 Prozent Überholz, das nicht rausgefahren, sondern im Wald gehackt/gemulcht wird).

Diese drei Schritte fanden 2019 im Frühsommer innerhalb weniger Wochen, mitten in der auf vollen Touren laufenden Borkenkäferbekämpfung, statt. Jeder Schritt brachte natürlich neue Regelungen und auch wieder neue Antragsformulare mit sich. Das hat nicht nur manchen Waldbesitzer „genervt“, der immer wieder neue Anträge und Beteiligenerklärungen ausfüllen und unterzeichnen musste. Auch die Kollegen bei den Waldbauernvereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften sowie am AELF wurden auf ihre „Belastungsgrenze hin“ getestet. Noch nie wurden am AELF Landau so viele forstliche Förderanträge nach Anzahl und ausgegebenen För-

dermitteln bearbeitet wie 2019. Im Moment stauen sich die Anträge gerade bei der Prüfung und Auszahlung. Wir arbeiten an der Obergrenze und haben 2019 bis jetzt insgesamt schon über 1 Mio. Euro Fördergelder ausgezahlt. An dieser Stelle will ich um Verständnis bitten, falls wir nicht mehr alles schaffen und der eine oder andere Antrag vielleicht erst Anfang nächsten Jahres zur Auszahlung kommt.

Ausblick 2020

Schon Karl Valentin sagte: Mit Prognosen ist es schwierig, vor allem wenn sie in die Zukunft gerichtet sind. Offiziell läuft die Förderung der insektizidfreien Borkenkäferbekämpfung auf ganzer Fläche mit dem 31. 12. 2019 aus. Angesichts der Gesamtsituation gehe ich aber fest davon aus, dass es auch 2020 wieder eine Neuauflage bzw. Verlängerung der Förderung für die Borkenkäferbekämpfung geben wird.

Ähnlich, wenn auch etwas anders, verhält es sich mit der WALDFÖP-Richtlinie 2018, nach der die Wiederaufforstungen der Schädflächen gefördert werden können. Sie läuft eigentlich noch bis zum 31. 12. 2020. Da aber ab 2020 bei den bundesweiten Haushaltsmitteln der sog. Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) wesentlich mehr Fördergelder zur Verfügung stehen, wird überlegt, diese Richtlinie vorzeitig zu erneuern. So wäre es möglich, einzelne Fördersätze an die in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Kosten für forstwirtschaftliche Maßnahmen anzupassen. Heißt im Klartext: Im Großen und Ganzen werden die Fördertatbestände wohl bleiben, aber die Fördersätze könnten erhöht werden.

Man hofft, dass die neue Richtlinie bis zum Frühjahr 2020 greifen kann. Da der Fahrplan für diese neue Richtlinie aber nicht allein in der Hand der Forstverwaltung liegt (das Finanzministerium und die EU müssen die Richtlinie auch absegnen) kann zur Zeit selbst im „Forstministerium“ noch keiner eine verbindliche Aussage treffen, wann diese letztendlich in Kraft treten wird.

Nach den Erfahrungen des heurigen Sommers, als mitten unter der Borkenkäferbekämpfung schrittweise die Fördersätze erhöht wurden, hoffe ich, dass die Fördersätze für Pflanzungen nicht mitten in der Frühjahrskultur angepasst werden. Wir wissen also nicht, wie hoch die Änderungen ausfallen und ab wann sie kommen werden. Da ist guter Rat teuer, ob man als Waldbesitzer gleich pflanzen, oder besser abwarten soll.

Machen Sie es von Ihrer Pflanzfläche abhängig. Wenn Brombeerdickicht oder Gras die Oberhand zu gewinnen drohen, sollte man möglichst bald pflanzen, um der Konkurrenzflora nicht noch mehr Vorsprung zu geben. Wenn sich aber erste Anzeichen von Naturverjüngung zeigen und die Verbisssituation deren Aufwachsen zulässt, könnte es durchaus sein, dass Sie in einem Jahr deutlich weniger pflanzen müssen, aber mehr Förderung pro Pflanze bekommen.



**Bitte
melden!**

Lagerplätze gesucht!

Um auch zukünftig die bestmögliche Käferbekämpfung organisieren zu können, sind wir auf der Suche nach geeigneten Lagerplätzen für die nächste Käfersaison.

- Lkw-befahrbar
- 500 Meter entfernt vom nächsten Fichtenwald
- Nicht im Hochwassergebiet
- Gute finanzielle Entschädigung (Kauf/Pacht)

Wer einen geeigneten Platz weiß bzw. selber zur Verfügung stellen kann, bitte melden unter Tel. 08734/9395128 oder 0175/4337315.

Wir machen Urlaub!

Von Montag, 23. 12. 2019
bis Montag, 6. 1. 2020.

Ab Dienstag, 7. 1. 2020,
sind wir wieder für Sie da!

Motorsägenkurs

Aufgrund der großen Nachfrage möchten wir gerne im nächsten Jahr einen Motorsägenkurs organisieren.

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnehmer müssen mindestens 18 Jahre alt sein und über eine vollständige persönliche Schutzausstattung verfügen.

Um besser planen zu können, bitte vorab in der Geschäftsstelle melden.



Vorstellung des neuen Bereichsleiters Forsten am AELF: Peter Stieglbauer



Ein herzliches Grüß Gott!

Seit Juli, also bald seit einem halben Jahr, darf ich als Bereichsleiter Forsten im Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Landau tätig sein. Diese neue Aufgabe im Landkreis Dingolfing-Landau bereitet mir große Freude und ich

habe mich dank der guten Aufnahme innerhalb und außerhalb der Verwaltung schon ganz gut eingelebt.

Aufgewachsen bin ich im nördlichen Landkreis Mühldorf/Inn. Nach Studium und Staatsprüfung war ich an verschiedenen Forstbehörden in Ostbayern und am Forstbetrieb Wasserburg der BaySF tätig. Die längste Zeit, fast 13 Jahre, war ich im AELF Landshut beschäftigt. Dort war ich bis zuletzt für die Neuorganisation und Durchfüh-

rung der Jägerprüfung in Bayern und andere jagdliche Aufgaben zuständig.

Der Landkreis Dingolfing-Landau zählt zu den wald-armen Landkreisen. Dennoch ist hier forstwirtschaftlich viel geboten. Das ehemalige Forstamt Landau war schon weitem bekannt für seine hohe Beratungs- und Förderaktivität, und diese Tradition lebt weiter. Dazu kommen drei gut aufgestellte Waldbesitzervereinigungen bzw. die Forstbetriebsgemeinschaft, die Sie Waldbesitzer und den Wald bestmöglich unterstützen. Auch wenn die Waldfläche gering ist, gibt es mehr als genug Borkenkäfer, die aber bisher nach Kräften in Schach gehalten wurden.

Ich hoffe, als neuer Bereichsleiter Forsten in den nächsten Jahren meinen Beitrag zur Bewältigung der forstlichen Herausforderungen in der Region leisten zu können.

Ihr Peter Stieglbauer

Unser Team für Sie: Wer, wie, wann, wo, was?

Wenn's um den Holzverkauf geht:



Armin Maier
Geschäftsführer
Tel. 0175/4337315

- Holzpreise
- Aushaltungskriterien
- Holzanmeldung
- Abfuhr

Montag bis Freitag
8 bis 16 Uhr

Wenn's ums Geld oder Forstpflanzen geht:



Melanie Treffler
Stellv. Geschäftsführerin
Tel. 08734/9395128

- Abrechnungen
- Buchhaltung
- Forstpflanzenbestellung
- Holzanmeldung

Montag bis Freitag
8 bis 13 Uhr

Wenn's um den Wald geht:



Marie Knab
Försterin
Tel. 0170/6807025

- Einschlagsplanung
- Auszeichnen
- Anpflanzungen
- Waldpflegeverträge

Montag bis Donnerstag
8 bis 17 Uhr

Wir sind erreichbar unter:

Telefon 08734/9395128 • Fax 9395129 • info@wbv-reisbach.de

Neue Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Dienstag 8 bis 12 Uhr • Mittwoch 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung

Wenn's um den Waldpflegevertrag geht:



Helmut Kustermann
Förster
Tel. 0175/4349313

- Waldpflegeverträge
- Kontrollgänge

Nach telefonischer
Vereinbarung

Wenn's um Allgemeines geht:



Julia Lamby
Verwaltung
Tel. 08734/9395128

- Mitgliederbetreuung
- Öffentlichkeitsarbeiten
- Termine
- Holzanmeldung

Dienstag und Donnerstag
8 bis 12 Uhr
Mittwoch 13 bis 17 Uhr

Wenn's um Staatliches geht:



Kyrill Kaiser
Staatl. Revierleiter und
Forstlicher Berater der WBV
Tel. 08734/231 o. 0170/8465808
kyrill.kaiser@aelf-ln.bayern.de

- Beratung
- Förderung
- Waldwegebau

Dienstag 9 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

*Gesegnete und friedvolle Weihnachten
und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Jahr 2020*

insbesondere mit dem Wunsch auf ein von Sturm, Borkenkäfer und Unfall freies Jahr
und verbunden mit dem Dank für die gute Zusammenarbeit wünscht allen Mitgliedern,
Waldbesitzern und den Geschäftspartnern

das gesamte Team der WBV Reisbach
Peter Stieglbauer, Bereichsleiter Forsten
Kyrill Kaiser, Forstlicher Berater und Revierförster



**Ihre Ansprechpartner für Wald-
und Forstwirtschaft auf einen Blick**

- ▶ 1. Vorsitzender und Obmann von Frontenhausen
und Rampoldstetten
Karl Vilsmeier, Georgenschwimmbach,
Tel. 08732/407
- ▶ 2. Vorsitzender
Peter Oswald, Dingdorf, Tel. 08734/251
- ▶ 3. Vorsitzender und Obmann von Poxau
Werner Hasler, Poxau, Tel. 08732/2829
- ▶ Obmann von Niederreisbach
Gerhard Ertl, Niederreisbach, Tel. 0160/94815116
- ▶ Obmann von Englmannsberg
Franz Huber, Englmannsberg, Tel. 08734/7947
- ▶ Obmann von Failnbach
Alexander Kleeberger, Scharlach,
Tel. 0171/8260888
- ▶ Obmann von Griesbach
Harald Fuchs, Griesbach, Tel. 08734/932305
- ▶ Obmann von Haberskirchen
Martin Hechl, Watzendorf, Tel. 08735/939941
- ▶ Obmann von Marklkofen
Michael Treffler jun., Ulrichschwimmbach,
Tel. 08732/930401
- ▶ Obmann von Niederhausen
Georg Schuder, Hartspiert, Tel. 08734/4208
- ▶ Obmann von Oberhausen
Michael Sextl, Obermünchs Dorf, Tel. 08734/539

- ▶ Obmann von Reisbach
Wolfgang Dax, Reisbach, Tel. 08734/7186
- ▶ Obmann von Reith
Johann Diem, Reith, Tel. 08734/932177
- ▶ Obmann von Steinberg
Anton Rischer, Wunder, Tel. 08734/4194

Forstrevier Reisbach

Frontenhausener Straße 4, 94419 Reisbach
Tel. 08734/231, Fax 08734/937665

Sprechzeiten: Dienstag von 9–12 Uhr

**Revierförster und Forstlicher Berater
der WBV Reisbach:**

Kyrill Kaiser
Mobil 0170/8465808
E-Mail: kyrill.kaiser@aelf-ln.bayern.de

Geschäftsstelle der WBV Reisbach

Frontenhausener Straße 4, 94419 Reisbach
Tel. 08734/9395128, Fax 08734/9395129
E-Mail: info@wbv-reisbach.de
www.wbv-reisbach.de

Bürozeiten: Dienstag von 9–12 Uhr,
Mittwoch von 14–16 Uhr oder nach Vereinbarung

Geschäftsführer Armin Maier

Mobil 0175/4337315

Förster der WBV Reisbach:

Marie Knab, Mobil 0170/6807025
Helmut Kustermann, Mobil 0175/4349313